



Nr. 3
Juni 2019

doc.be

Das Magazin der
Aerztesgesellschaft des
Kantons Bern



Themen dieser Ausgabe

**Swiss eHealth Barometer
2019**

**Betäubungsmittel-
missbrauch aus Sicht der
Aufsichtsbehörden**

**Neues Online-Handbuch
zur Suchtmedizin**

Das Online-Handbuch der Suchtmedizin

Das Portal www.praxis-suchtmedizin.ch unterstützt Hausärztinnen und Hausärzte bei der Arbeit mit suchterkrankten Menschen. Es bündelt für die Grundversorger relevante Informationen rund um Sucht und liefert Anleitungen zur Behandlung. Das Portal widmet sich Substanzen wie Alkohol, Nikotin oder Kokain, aber auch der Spielsucht und der Medikamentenabhängigkeit.

Text: Tanja Iff, Bundesamt für Gesundheit BAG
Bild: iStock

Stellen Sie sich folgenden Fall vor: Ein 47-jähriger Patient kommt zum Check in Ihre Praxis. Er hat einen hohen Blutdruck (140/92) und Übergewicht (BMI 28.3). Sie testen sein Blut: Der Gesamtcholesterinspiegel liegt bei 6.5, der Nüchtern-Blutzuckerspiegel bei 7.0. Die ASAT liegt bei 96 (Norm 50) und die ALAT bei 53 (Norm bis 50). Die restlichen Testergebnisse liegen in der Norm. Sie holen sich beim Patienten die Erlaubnis und besprechen mit ihm seinen Substanzkonsum: Der Patient raucht weder Tabak noch Cannabis und nimmt weder Medikamente noch Drogen. Zum Apéro oder zum Essen mit Freunden mag er Rotwein. Er hat bereits darüber nachgedacht, seltener Rotwein zu trinken; seine Frau macht sich Sorgen um sein Gewicht und seine Gesundheit.

Gemeinsam mit dem Patienten berechnen Sie seinen Konsum: Sie kommen auf fünf bis sechs Gläser Wein pro Tag (50–60 Gramm Alkohol) und mindestens vier Gläser Bier am Freitag- und

Samstagabend. Insgesamt konsumiert der Patient etwa 35 Einheiten oder 350 Gramm Alkohol pro Woche. Was raten Sie dem Patienten? Der Patient will seinen Konsum senken, aber er will nicht auf Alkohol verzichten. Kennen Sie ein Programm oder ein Medikament, das dabei hilft? Oder was antworten Sie, wenn der Patient den Konsum für mindestens einen Monat einstellen möchte?

Nützliche Plattform

Konkrete Hilfe bei solchen Fragen bietet das Portal www.praxis-suchtmedizin.ch. Dieses Online-Handbuch besteht aus den Kapiteln Alkohol, Cannabis, Designerdrogen, Geldspiel, Heroin, Kokain, Medikamente und Nikotin. In jedem dieser Kapitel finden Hausärztinnen und Hausärzte Hilfestellungen, die speziell für sie entwickelt wurden. Die Handlungsanleitungen in den verschiedenen Kapiteln helfen, Personen mit problematischem Konsum oder Abhängigkeit zu erkennen und zu behandeln. Das Handbuch ist formal an die von Hausärzten geschätzten Checklisten und Algorithmen angepasst. Es stützt sich auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und auf Verfahren, die sich in der Praxis



Zeigt Ihr Patient Anzeichen einer Sucht? Im neuen Online-Handbuch der Suchtmedizin finden Hausärztinnen und Hausärzte Fachinformationen, aber auch Handlungsanweisungen und kostenlose persönliche Beratung.

bewährt haben. 2018 wurde die Plattform evaluiert, mit gutem Ergebnis: Wer die Plattform kennt und nutzt, empfindet sie als sehr hilfreich.

E-Mail-Auskunftsdienst

www.praxis-suchtmedizin.ch ist mehr als ein Nachschlagewerk. Wer bei einer suchtmmedizinischen Frage nicht weiterkommt, kann sich an den E-Mail-Auskunftsdienst der Plattform wenden. Hausärztinnen und Hausärzte bekommen hier von Montag bis Freitag in kurzer Zeit eine Antwort – kostenlos. Die Website bietet auch Unterstützung für das Gespräch mit Patienten: In der Rubrik «Motivierende Gesprächsführung» können Website-Besucher ihre Kenntnisse auffrischen. Zudem halten regelmässige News die Nutzer im Bereich Suchtmedizin auf dem neusten Stand.

Wer steckt hinter der Plattform?

Die Plattform wird durch das Bundesamt für Gesundheit BAG finanziert. Vertreter aus suchtmmedizinischen Netzwerken aus allen Regionen der Schweiz steuern Inhalt und Angebot der Website.

Die fachlichen Inhalte erarbeiten Expertinnen und Experten der Suchtmedizin. Diese Arbeit koordiniert eine vom BAG beauftragte Fachstelle. Diese Fachstelle leitet auch den Review-Prozess und garantiert so für die Qualität der Inhalte. Am Reviewprozess beteiligt sind Fachexperten aus allen Netzwerken sowie weitere Fachpersonen. Die einzelnen Kapitel des Handbuchs werden regelmässig überprüft und überarbeitet.

Forum Suchtmedizin Nordwestschweiz

Der Kanton Bern ist im Forum Suchtmedizin Nordwestschweiz, kurz FOSUMNW, vertreten. Für Ärztinnen und Ärzte aus dem Kanton Bern ist FOSUMNW die regionale Anlaufstelle für Fragen zu risikoarmem Substanzkonsum, Suchtbehandlung und Suchtberatung. Neben Fachinformationen bietet FOSUMNW einen Überblick zu aktuellen Veranstaltungen.

Bei Interesse an Weiterbildungen oder Veranstaltungen und bei weiteren Fragen wenden Sie sich an: info@fosumnw.ch, T 062 837 60 70, www.fosumnw.ch

Nationale Strategie Sucht 2017–2024

Praxis Suchtmedizin Schweiz ist in die nationale Strategie Sucht eingebettet. Diese Strategie verfolgt folgende übergeordnete Ziele:

- Suchterkrankungen werden verhindert.
- Abhängige Menschen erhalten die notwendige Hilfe und Behandlung.
- Gesundheitliche und soziale Schäden werden vermindert.
- Negative Auswirkungen auf die Gesellschaft werden verringert.